

Junge Generation sagt:



- ◆ „Euch fehlt die Selbstreflexion!“
- ◆ „Chillt mal euer Leben!“
- ◆ „Ja, ja, mache ich schon noch!“
- ◆ „Ihr jammert ja nur rum!“
- ◆ „Unsere Generation interessiert euch nicht!“
- ◆ „Warum soll ich mich denn abschuften, um da zu enden wo du bist?“
- ◆ „Ihr könnt keine Konfliktgespräche führen, denn ihr wertet immer sofort!“
- ◆ „Ist mir egal, ob dich das stört!“
- ◆ „Was soll ich mir denn bei euch zum Vorbild nehmen?“
- ◆ „Bei euch ist Egoismus und Narzissmus sehr stark ausgeprägt!“
- ◆ „Euer Perfektionismus zerstört unsere Familie!“
- ◆ „Ihr predigt Wasser und trinkt Wein!“
- ◆ „Ihr seid oft herablassend und respektlos uns gegenüber!“
- ◆ „Ihr habt vergessen, dass ihr auch mal jung gewesen seid!“
- ◆ „Ihr vergesst immer wie kurz das Leben ist!“
- ◆ „Ihr könnt euer Geld nicht mit ins Grab nehmen!“
- ◆ „Fangt endlich an zu leben und hört auf zu putzen!“
- ◆ „Unsere Zeit funktioniert nicht mehr so wie eure früher!“
- ◆ „Wir tragen die Last mehrerer Generationen!“
- ◆ „Ihr macht uns zum Symptomträger eines dysfunktionalen Familiensystems!“



Ältere Generation sagt:

- ◆ „Legt doch mal euer Handy weg!“
- ◆ „Ihr sollt ARBEITEN!“ → „Ihr seid faul!“
- ◆ „Wie seht ihr überhaupt aus?!“
- ◆ „Ihr habt keinen Respekt vor dem Alter!“
- ◆ „Ihr diskutiert nur herum und tut nichts!“
- ◆ „Ihr geht nicht mehr vor die Tür!“
- ◆ „Ihr engagiert euch nicht in Vereinen etc.!“
- ◆ „Werte bedeuten euch doch gar nichts mehr!“
- ◆ „DAS hätte es früher nicht gegeben!“
- ◆ „Ihr fragt zuviel!“
- ◆ „Werdet doch mal selbstständig!“
- ◆ „Ihr müsst auch mal etwas tun, das euch nicht passt!“
- ◆ „Das geht euch nichts an!“
- ◆ „Daran bist DU schuld!“
- ◆ „Wer bist du überhaupt? Was kannst du überhaupt?“
- ◆ „Schaffe erstmal das, was ich schon geschafft habe!“
- ◆ „ICH sage, wo es lang geht!“ → („nicht du!“)
- ◆ „Das soll mal jemand anders machen!“ – „Mach du das doch selbst!“
- ◆ „Lass mich das machen!“
- ◆ „Du kannst das nicht!“

Generationen im Dialog



Alt: Wir können verstehen, dass ihr die Errungenschaften der Technik nutzt, welche wir in unserer Generation erfunden und auf den Markt gebracht haben.

Jung:: Genau. Das hat eben nichts mit Faulheit zu tun, wenn wir z. B. den E-Roller oder das E-Bike dann auch nutzen.

Alt: Jede Generation hat ihre Mode. Früher war der Minirock schick und Kotletten bei Männern. Unsere Eltern nannten uns Gammler oder schlampig.

Jung: Kleidungsstil und Körperkult ist Geschmackssache und sollte nicht abgewertet werden. Wie ihr eure toupierten Haare und euren Hippiestil hattet, so haben wir Piercings und Tattoos.

Alt: Wir haben euch sehr viel Streit, Gewalt, Alkohol, und andere Suchtmittel vorgelebt. Für uns war und ist das oft normaler Alltag.

Jung: Wie sollen wir euch lernen zu respektieren, wenn wir zu viele negative Lebenssituationen vorgelebt bekommen. Es ist nie zu spät für Selbstreflexion und einen verständnisvollen und friedvollen Umgang mit uns.

Alt: Unser Verdienst, wie viel Geld wir auf dem Konto haben und wie wir es geschafft haben es zu sparen, bleibt für immer unser Geheimnis. Es fällt uns schwer, transparent zu sein. Die Angst es wieder weggenommen zu bekommen ist bei uns übermächtig.

Jung: Wie sollen wir dann lernen mit Geld umzugehen, in einer Welt voller Einflüsse und Überangeboten, wenn wir für unseren Umgang mit Geld nur kritisiert werden. Zeigt uns doch wie es bei euch funktioniert hat und überlasst es uns, ob wir es so übernehmen wollen. Erklärt uns doch, dass ihr gerne alt werden wollt und deshalb einen bestimmten Betrag dafür vorgesehen habt. Transparenz erzeugt Vertrauen.

Generationen im Dialog



- Alt:** Wir haben aus der Not heraus Berufe erlernt, haben sie bis zur Rente ausgeübt und währenddessen haben wir immer wieder wiederholt, dass es euch mal besser gehen soll.
- Jung:** Jetzt sagt ihr, wir sind undankbar und wir sollen uns durchbeißen wie ihr. Was für ein Widerspruch. Seid doch stolz, dass wir jetzt etwas mehr Möglichkeiten haben, uns beruflich auszuprobieren. Wie sollen wir finden, was uns erfüllt, wenn wir die Zeit dafür nicht bekommen? Warum werden Studienzeiten finanziert, welche auch keine Garantie für einen Job danach geben, während Findungsphasen ohne Studium nicht unterstützt werden.
-
- Alt:** Wir haben es uns angewöhnt schnell zu gehen, zu putzen, zu kochen, zu waschen, die Garten- und Hausarbeit schnell zu erledigen. Unser ständiges Credo ist, dass wir keine Zeit haben.
- Jung:** Die Geduld, euch in unserem Tempo zu unterstützen, ist nicht da. Ihr habt immer alles selbst erledigen wollen oder sofort eingegriffen. Wie sollen wir uns Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen, wenn wir sie nie gut oder schnell genug erledigen? Ihr beschwert euch, dass keine Zeit für die schönen Dinge des Lebens bleibt, aber könnt uns nicht aufzählen, welche das wären, da ihr euch nur über Arbeit, Leistung und Disziplin definiert.

Wenn von beiden Seiten der Wunsch besteht in den Dialog miteinander zu gehen, dann sollten folgende Punkte angepackt werden

Wir wollen zusammen wieder lernen...

- ◆ ... uns wirklich zuzuhören.
- ◆ ... andere Sichtweisen zu verstehen.
- ◆ ... uns gegenseitig im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen.
- ◆ ... ehrlich und aufrichtig sowie transparent miteinander umzugehen.
- ◆ ... Unterstützung auf diesem Weg zueinander annehmen zu können.